

# Gymnasium knüpft Kontakte in Polen

St. Christophorus plant neue Schulpartnerschaft

WERNE ■ Das Gymnasium St. Christophorus plant eine Partnerschaft mit einer polnischen Schule. Schon im Juni 2016 soll eine erste Schülergruppe für eine Woche zum Lyzeum „Stefan Zeromski“ nach Elk in Masuren fahren, im September folgt der Gegenbesuch der polnischen Schüler. Das 60 000 Einwohner zählende Elk – ehemals Lyck – ist die Geburtsstadt von Siegfried Lenz.

„Wir freuen uns über diesen Kontakt“, sagte Schulleiter Dr. Jörgen Vogel, der das neue Austauschprogramm am Dienstag gemeinsam mit seinem Stellvertreter Niels Hakenes sowie den Lehrerinnen Doris Liedtke und Carolin Buchner vorstellte. Sie werden vom 8. bis 10. Januar nach Polen reisen, um mit ihren polnischen Kollegen die Einzelheiten zu besprechen und die Anträge für die finanzielle Förderung bei der deutsch-polnischen Gesellschaft und beim deutsch-polnischen Jugendwerk zu stellen.

Das Gymnasium habe sich schon immer eine Partnerschaft in einem osteuropäischen Land gewünscht, sagte Vogel. Erste vorsichtige Kontakte habe man vor Jahren in Wernes Partnerstadt Walcz geknüpft, doch mehr sei daraus nicht entstanden. Umso erfreuter sei er gewesen, dass er während eines deutsch-polnischen Schulaustauschseminars mit dem Lyzeum in Elk Kontakt bekommen habe. Diese Schule habe sehr

großes Interesse an einer Partnerschaft, nicht zuletzt, weil Deutsch als zweite Fremdsprache unterrichtet wird. Am Gymnasium in Werne seien wiederum viele Schülerinnen und Schüler mit polnischen Wurzeln, die zum Teil fließend Polnisch sprechen. Sowohl in der Schulpflegschaft als auch bei den Schülern sei das neue Angebot sehr positiv aufgenommen worden, ergänzte Niels Hakenes.

## „Horizontöffnung für die Schüler“

Während ihres Aufenthaltes in Polen beschäftigen sich die Werner Schüler mit der deutsch-polnischen Geschichte und der heutigen politischen Situation. Dazu sind neben dem Schulbesuch auch Fahrten nach Warschau und Danzig geplant. Ansonsten bietet die Stadt inmitten der Masurischen Seenplatte eine Menge Freizeitmöglichkeiten, sagte Vogel. Die Reise erfolge mit dem Flugzeug. „Dieser Austausch ist auf jeden Fall eine Horizontöffnung für unsere Schüler“, so Vogel.

Die neue Partnerschaft in Osteuropa komplettiert das Austauschprogramm der Schule, die Kontakte nach Frankreich, England und Chile unterhält und seit einigen Jahren im Rahmen des Welt-Klasse-Projektes auch Schüler nach China und Kenia schickt. Seit 2011 ist das St. Christophorus-Gymnasium offiziell Europaschule. ■ kb



Zu Frankreich, England und Chile kommt nun auch die polnische Flagge: Schulleiter Dr. Jörgen Vogel, die Lehrerinnen Carolin Buchner und Doris Liedtke sowie der stellvertretende Schulleiter Niels Hakenes (v.li.) stellten das neue Austauschprogramm mit Polen gemeinsam mit Schülern vor. ■ Foto: Brüggemann

WA 16.12.2015